



LaJuLei Seite 2
 Dabei sein Seite 3

Schildkröten & Handys Seite 4

Faire Textilien & Kommerz Seite 5
 Weltreise & Vegan-Rezepte Seite 6

Eure neue LaJuLei

von Maïke

Der Ausblick vom Naturfreunde Haus des VCP Bad Nauheim ist immer wieder überwältigend, vor allem bei so tollem Wetter und so vielen motivierten jungen Menschen.

Ein Wochenende, an dem über einige Themen diskutiert und abgestimmt wurde, viele neue Ideen entstanden, Aktionen und Freizeiten für 2014 geplant wurden und eine spontane Kreideaktion in der Innenstadt Bad Nauheims die Aufmerksamkeit der Passanten auf die Problematik der Massentierhaltung, Atomkraft und umweltpolitischen Themen lenkte. Neben der Planung für das nächste Jahr und den Wahlen zur neuen Landes- und Bundesdelegiertenversammlung und Landesjugendleitung der BUNDjugend Hessen, hatten wir immer noch genug Zeit um den Fotos und Filme anzuschauen, Werwolf zu spielen, Tosifs Geburtstag zu feiern oder die Pfadfinder bei unserer Nachtwanderung nach dem Weg zu fragen.



Ein ereignisreiches Wochenende, das die Basis für ein produktives Jahr 2014 mit vielen Aktionen und Freizeiten ist.

next level shopping

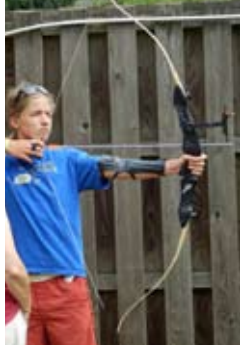
So wirbt ein großes Shoppingcenter um mehr Kunden, höhere Gewinne und größeren Umsatz. Next level ... das erinnert an Computerspiele, wo man eine Aufgabe bestanden hat und nun einen Schritt weiter kommt (oder ein neues Leben hat). Aber next level shopping - das macht keinen Sinn. Wir sind doch schon am Höchstpunkt des Kaufens und Konsumierens angekommen. Dann doch lieber „next level BUNDjugend“ - da geht noch was ... und es sind nicht Wenige, die gerade neuen Schwung in die BUNDjugend bringen. Das Aktiv-Info zeigt dir Beispiele, wie und wo du aktiv werden kannst. Und mehr findest du immer aktuell unter

www.bundjugendhessen.de

Das war ein toller BUNDjugend-Sommer ...



Eindrücke vom Eine-Erde-Camp 2013 in Wiesbaden ... und der Sylt-Freizeit





Hallo :)
Ich bin Jojo, 21 Jahre jung und studiere im dritten Semester Psychologie in Frankfurt. Seit Februar 2013 bin ich nun in der LaJuLei und seit dem HiT neben den Finanzen nun auch für eine engere Verbindung zum Landesvorstand des BUND zuständig. Mein Leben wird eigentlich schon immer von diversen Ehrenämtern bereichert, die Arbeit bei der BUNDjugend gibt mir nun genügend Raum, auch politisch für (m) eine bessere Welt zu kämpfen. Ich freue mich auf ein kunterbuntes Jahr voll Aktivismus!

Ich heiße Jacob, bin 16 Jahre alt und wohne in Frankfurt. Ich bin seit 2008 in der BUNDjugend Hessen aktiv und zum zweiten mal in die LaJuLei gewählt worden. Ich war schon auf vielen Wochenendveranstaltungen und mehrmals auf dem Eine-Erde-Camp.

Ich heiße Sarah, bin 23 Jahre alt und bin für den Kontakt zum Landesvorstand verantwortlich. Durch die LaJuLei möchte ich einen besseren Einblick und Einfluss in die Umweltpolitik bekommen. Mein Ziel ist es, die Aufmerksamkeit für den Tierschutz und die Abfallwirtschaft zu erhöhen. Dazu werde ich auch die Aktionsplanung für die BUNDjugend Gruppe in Darmstadt übernehmen. Und zum Schluss: Ich freue mich auf ein spannendes und mit Aktionen vollgepacktes Jahr in der Landesjugendleitung.

Hey, Ich bin Sofia und BUND infiziert. Nach ein paar tollen BUNDjugend-Aktionen freue ich mich, ab jetzt in der LaJuLei mit planen und organisieren zu können. Ich finde es schön, mich mit euch zusammen für unsere Erde einzusetzen. Außerdem macht es auch super viel Spaß, der sich noch steigern lässt, wenn ihr mit macht. :) Bis bald Sofia



Hallo, ich heiße Andrea, bin 16 Jahre jung und wohne in Bad Vilbel. 2009 bin ich durch mein Praktikum auf die BUNDjugend gestoßen, als ich auf der Suche nach einem Platz war, wo ich mich mit Gleichgesinnten für die Umwelt einsetzen konnte. Seitdem war ich bei vielen tollen Freizeiten mit dabei. Ich freue mich schon, hinter die Kulissen der BUNDjugend schauen zu können und meine Ideen einbringen zu können. Ich wurde dieses Jahr zum ersten Mal in die LaJuLei gewählt und bin schon sehr gespannt was dieses Jahr bringen wird!

Hallo, ich bin Carolin Lotter, 18 Jahre alt, und absolviere zur Zeit mein FÖJ im Holz und Technikmuseum in Wetztenberg. Ich wurde nun zum 2. Mal in die LaJuLei gewählt und freue mich sehr darüber. Mein Schwerpunkt wird in der Vernetzung mit anderen Jugend- und Umweltverbänden, sowie mit den anderen BUNDjugend Landesverbänden liegen. Ich freue mich schon sehr auf ein weiteres aktives und erfolgreiches Jahr in der BUNDjugend.

Hallo, ich bin Felix, wohne in Frankfurt, bin 21 Jahre alt. Zur BUNDjugend bin ich durch mehrere Eine-Erde-Camps gekommen, zum ersten Mal 2009. Durch meinen Bundesfreiwilligendienst auf der Nordseeinsel Föhr bei einem Naturschutzverein kam ich sehr intensiv und aktiv mit der Natur in Kontakt. Dadurch auf den Geschmack gekommen und aus dem Bewusstsein heraus, dass die Natur etwas wundervolles ist, aber gleichzeitig geschützt und den Menschen näher gebracht werden muss, möchte ich meine Naturschutzarbeit nun bei der BUNDjugend fortsetzen. Darüber hinaus interessiere ich mich für soziale Zusammenhänge. Ich studiere im dritten Semester Erziehungswissenschaften in Frankfurt. Für die Zusammenarbeit in der LaJuLei wünsche ich mir offene Kommunikation, klare Strukturen, einen wertschätzenden Umgang und natürlich Motivation. Ich freue mich auf die kommende LaJuLei-Zeit!

Mir ist wichtig, dass wir Spaß haben, aber auch viele Aktionen planen können und auch sonst in Sachen Umwelt, Kapitalismus etc. etwas bewegen. Unsere Ziele durchsetzen und den Leuten zeigen, was sie evtl. gar nicht wissen. Die Themen, die ich verfolgen will, sind Massentierhaltung und Plastikvermüllung. Ich habe mich aufstellen lassen, weil ich meine Meinung zu den Themen beitragen will und weil ich hoffe, Erfahrungen zu sammeln und auch einfach Spaß zu haben. Gruß Dominik.

Links oben: Lukas, unser ehemaliger FÖJler und schon Landesjugendleitungserprob.

Mit dem Fahrrad durch den Sommer ...

von Jojo

Dazu war der Mobilitäts-Aktionstag der BUNDjugend Hessen am 15. Juni der richtige Anfang: "Ca. 50 Klimafreunde fanden sich am Treffpunkt ein, um nach einer kurzen Begrüßung loszuziehen und von der Polizei begleitet freie Mobilität in Frankfurt zu erleben. Vor allem mit dem Rad unterwegs starteten wir an der Bockenheimer Warte, um dann nach Sachsenhausen und schließlich an der Alten Oper vorbei nach gut 10 km zurück nach Bockenheim zu fahren. Musik hat nicht nur unsere Stimmung beflügelt, sondern auch jede Menge Aufmerksamkeit von Passant*innen auf uns gezogen. Das Resümee aller Mitfahrer*innen: Super stark und gerne wieder!"



Aktion Vegan

von Alexandra

Dass vegan zu leben gar nicht weh tut, konnten Passanten am Goetheplatz in Frankfurt erfahren. Ziel der beim Eine-Erde-Camp organisierten Aktion war es, über alternative Ernährung zu informieren und Alternativen sowie Konsequenzen aufzuzeigen. An der Hauptwache bauten wir mit 11 Leuten einen Stand auf, um reichlich Infomaterial, vegane Rezepte und (Müsl-)Riegel unters Volk zu bringen. Da uns das Verteilen von selbst gemachten Speisen an die Leute zuvor vom Ordnungsamt untersagt worden war, veranstalteten wir in der Nähe des Infozelts ein kleines privates veganes Picknick. Etwas mehr als zwei Stunden standen wir Passanten Rede und Antwort, und klärten auf, was für (positive) Konsequenzen eine alternative Ernährung hat und dass schon ein Tag die Woche Wunder wirken kann. So verschieden, wie die zahlreichen Interessierten am Infostand waren, so waren auch ihre Interessen: Eine Familie hatte beispielsweise Bedenken, ob vegane Riegel



auch wirklich verträglich und unschädlich für ihre Kinder seien. Doch diese Sorge konnten wir schnell beilegen. Das spätsommerliche Wetter setzte der mehr als gelungenen Aktion noch ein Krönchen auf: Die Sonne sorgte für Stimmung und die Stadt war gerammelt voll (vermutlich trug auch die IAA ihren Teil dazu bei). Aufgrund eines Familienfestes am nebenliegenden Rossmarkt war zugleich auch für Musik gesorgt... Wir sind uns einig: Die Stimmung war bestens, das leckere Essen und das Interesse der Leute eindeutig vorhanden. Die Aktion ist einer Wiederholung wert!





Hej liebe Erderretter!

Ich bin **Maïke**, 19 Jahre alt und die neue FÖJlerin der BUNDjugend Hessen.

Abi geschafft, anschließend große Mexiko- und USA-Reise mit meiner Familie und vor kurzem bin ich vom „Hotel Mama“ in eine WG nach Frankfurt gezogen.

Mein neuer Lebensabschnitt beginnt. Endlich! Ich bin schon sehr aufgeregt und gespannt, was mich alles, in der mir bisher fremden Arbeits- und Erwachsenenwelt erwarten wird. Werde ich gut mit meinen Kollegen*innen zurecht kommen? Kann ich meine Vorstellungen und Ziele umsetzen und erreichen? Welche Stärken und Schwächen habe ich? Gefällt mir die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt und Natur? Oder käme Umwelt- und Ressourcenmanagement als Studienfach nicht in Frage für mich? Habe ich Spaß an dem, was ich tue? Diese Fragen beschäftigen mich gerade und hoffentlich kann ich sie alle nach einem Jahr beantworten.

Thema Umwelt und Natur?

Oder käme Umwelt- und Ressourcenmanagement als Studienfach nicht in Frage für mich? Habe ich Spaß an dem, was ich tue? Diese Fragen beschäftigen mich gerade und hoffentlich kann ich sie alle nach einem Jahr beantworten.

Ich freue mich sehr auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Erfahrungen und hoffe, dass ich Euch bald kennen lernen werde.



Neue Jugendgruppen braucht das Land ...

... und die entstehen gerade in Wiesbaden, Darmstadt und Gießen. Hier die Kontakte:

BUNDjugend Wiesbaden, Dominik und Sofia Böhme

BUNDjugend Darmstadt, Sarah Sekyra

BUNDjugend Gießen, Carolin Lotter

Bei Interesse könnt ihr euch auch bei Maïke (FÖJ) im Landesbüro melden: 069-67737630, bundjugend.hessen@bund.net.

Führung und Motivation

Auffrischungs-Wochenende zur Juleica

6.- 8.12.2013, BDP-Jugendgästetage Frankfurt, 15 EUR

Die Schwerpunkte liegen auf den Themen: Körpersprache und Körperhaltung, sich durchsetzen, Nähe und Distanz, Umgang mit der eigenen Stimme. Dabei kommen auch Elemente aus der Theaterpädagogik zum Einsatz. Das Seminar wird vom Jugendwerk der AWO Hessen-Süd organisiert.



Bereits jetzt könnt ihr euch über einige

Veranstaltungen 2014

auf bundjugendhessen.de informieren und euch anmelden - die Übersicht wird laufend aktualisiert!

Weihnachtstreffen mit JVV

20. Dezember, 15 Uhr in Frankfurt

Nach dem letzten Schultag vor den Weihnachtsferien treffen wir uns in den Räumen der BUNDjugend Hessen zum gemütlichen Teil. Auf dem Programm stehen Musik, Spiele und das legendäre Anti-Wichteln.

Bitte bringe etwas Leckeres fürs Buffet (vegetarisch/vegan) für die Feier mit: Kuchen, Salate, Plätzchen, Obst, Nüsse – alles ist willkommen. Für Getränke sorgt die BUNDjugend. Ein MUSS für jede/n ist ein Beitrag zum „Anti-Wichteln“ – also etwas, das du wirklich gar nicht (mehr) brauchst, das aber noch in Ordnung und viel zu schade für die Tonne ist – natürlich nett und ökologisch verpackt.

Vor der Weihnachtsfeier lädt die Landesjugendleitung alle Interessierten zu einer **außerordentlichen Jugendvollversammlung** (JVV) ab 14 Uhr ein (gleicher Ort).



Bundesweites Herbsttreffen

Vernetzung, Aktionen, spannende Themen

Vom 25. bis 27. Oktober findet in Weimar das bundesweite Vernetzungs- und Aktiventreffen der BUNDjugend und des neongruen-Projektes statt. Wir freuen uns schon auf ein Wochenende mit vielen tollen Menschen! Voneinander lernen, gemeinsam Spaß haben, Erfahrungen austauschen, neue Leute kennen lernen, Synergien entwickeln und noch viel mehr erwartet uns während der drei Tage im schönen Weimar. Wir wollen auch über neue Projekte, Kampagnen und Aktionen reden und uns gegenseitig unterstützen, wo es geht. Was läuft zurzeit in eurem Landesverband? Welche aktuellen Aktionen und Kampagnen plant ihr? Wie gestalten wir gemeinsam bundesweite Anlässe und Aktionen?

Besonders freuen wir uns darüber, dass der thematische Schwerpunkt „Postwachstum“ durch einen Vortrag und eine Diskussion mit Prof. Ulrich Brand bereichert wird.

Bitte meldet euch zur verbindlichen Planung rasch an.

Teilnahme, Übernachtung und Verpflegung sind kostenfrei. www.bundjugend.de



Klimaexperimente für deinen Alltag

Ihr werdet eingeladen, auf Entdeckungsreisen nach neuen, ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Lebensstilen zu gehen. about change zeigt in den vier Lebensbereichen Ernährung, Energie, Mobilität und Konsum klimafreundliche Alternativen für unseren Alltag auf. Habt ihr also Interesse, an eurem Lebensstil und einer besseren Welt zu basteln? Dann meldet euch bei uns – egal ob alleine oder in der Gruppe, in einer großen Stadt oder in einem Dorf – für jede*n von euch haben wir Ideen für spannende Experimente parat. Ihr könnt aber auch euer ganz eigenes Klima-Experiment starten.

Eine Übersicht an Ideen für Experimente findet ihr in unserer Broschüre „Klimaexperimente für deinen Alltag“ (bei der BUNDjugend Hessen erhältlich) und als download unter about-change.de/experimente

Reduktion von Konsum ist Selbstschutz vor Reizüberflutung und Konsum-Burnout.

Niko Paech



beweg!gründe

Orte des gesellschaftlichen Wandels

Im April diesen Jahres ist das neue Projekt der BUNDjugend „beweg!gründe“ gestartet. In Kooperation mit der Naturfreundejugend Deutschlands werden ab September 2013 bundesweit insgesamt 14 Exkursionen zu Orten stattfinden, an denen sich ein sozial-ökologischer Wandel erleben lässt. Die inspirierenden Orte können ein Gemeinschaftsgarten sein, Transition-Town-Initiativen, innovative Naturschutzprojekte oder ein ganz anderes, überraschendes Projekt. Wir wollen selbst herausfinden wie gesellschaftliche Transformation aussehen kann und wie wir sie gestalten können. Du interessiert Dich für die Teilnahme an den Exkursionen, hast spannende Ideen für mögliche Exkursionsziele, ... Infos und Kontakt:

beweg-gruende.org

i Caguama!

von Maïke

Diesen Sommer erfüllte sich endlich mein großer Wunsch: Das Schildkrötenschutzprojekt in México! Vor ein paar Jahren wurde ich durch eine Organisation darauf aufmerksam und seitdem wollte ich nichts anders mehr. Eine Woche nach meiner letzten Abiturprüfung saß ich im Flugzeug und landete nach 12 Stunden in Puerto Vallarta. Dort wurde ich von Ariel abgeholt und wir „fuhren“ 2 Stunden lang auf einer endlosen „Straße“ durch die Pampa. Im Camp angekommen,



wurde ich gleich von Jorge und seinem Bruder begrüßt. Mit ihnen verbrachte ich die meiste Zeit meines Aufenthaltes und sie brachten mir alles, was man über Schildkröten weiß, bei.

Nachts, wenn der Mond schien, ging es auf Patrouille. Wir fuhren den 12km langen, einsamen Strand mit dem Quad ab und suchten nach Schildkrötenspuren und -nestern im Sand. Manchmal übernachteten wir sogar dort und fuhren erst im Morgengrauen wie-



der zurück zum Camp. Für mich war jeder Patrouilleneinsatz ein unglaubliches Erlebnis. Manchmal hatten wir Glück und ich sah die Schildkröten an Land kommen und ihre Eier legen, manchmal war die Nacht umsonst und keine Schildkröte ließ sich blicken.

Meeresschildkröten sind in ihren Beständen gefährdet und stehen seit dem Washingtoner Artenschutzabkommen 1973 unter strengem internationalen Schutz. Trotzdem enden Schätzungen zufolge jährlich mehr als 250.000 Tiere ungewollt in Fischernetzen. Daneben ist die zunehmende Meeresverschmutzung eine zusätzliche Gefährdung. Ein Schildkrötennest umfasst etwa 100 Eier und an den Strand, an dem ich gearbeitet

habe, kommen jährlich rund 1.000 Schildkröten zur Eiablage. Das erscheint sehr viel, wenn man jedoch bedenkt, dass im Durch-



schnitt nur 1 Schildkrötenbaby von 1.000 das fortpflanzungsfähige Alter von 20 bis 30 Jahren erreicht, wird einem die Bedrohung der Meeresschildkröte bewusst.

Smart und Fair

von Maïke

Es ist schon so stark in unsere Gesellschaft, unser Leben, integriert, dass wir es oft als viel zu selbstverständlich nehmen: das Telefon. Hunderte von zusammengesetzten Einzelteilen und verschiedene Metalle ermöglichen es, immer und auf der ganzen Welt vernetzt und erreichbar zu sein. Es gibt viele verschiedene Marken, deren Handys oder Smartphones unterschiedliche Eigenschaften und Funktionen besitzen. Eine Gemeinsamkeit verbindet sie jedoch alle: Die Blutmetalle.

In unserer Konsumgesellschaft kann man immer öfter die faire und ökologische Variante eines Produktes wählen. Ein fair produziertes und umweltfreundliches Handy gab es bisher allerdings noch nicht. Kann man ein solches Produkt überhaupt herstellen? Für ein Smartphone werden schließlich bis zu 30 Metalle aus verschiedenen Ländern



benötigt!

Bas Van Abel hat sich genau das vorgenommen und gründete Fairphone, ab Mai konnte man die ersten Smartphones vorbestellen und Ende Herbst beginnt die Auslieferung. Ich bin schon sehr gespannt, ob mein Fairphone hält, was es verspricht und wirklich alles kann, was ein herkömmliches Smartphone auch kann. Die erste Charge beinhaltet 20.000 Fairphones, von denen bereits 14.000 verkauft sind.

Hinzu kommt noch, dass die Schildkröteneier von Wilderern gestohlen werden und auch das Schildkrötenfleisch ist, besonders in asiatischen Ländern, sehr beliebt. Oft werden die Schildkröten auch aufgrund ihres Panzers gejagt, aus diesem kann man Schmuck herstellen. Wie wichtig der Schildkrötenschutz ist, merkte man auch daran, dass ab und zu die mexikanische Armee zu uns an den Strand kam, um unsere Arbeit zu kontrollieren und überwachen.

Meine Zeit in Mexico war einfach unvorstellbar. Ich habe so viele verschiedene Dinge erlebt; Land, Leute und Schildkröten kennen gelernt. Das Projekt machte mir großen Spaß und nebenbei ist es ein gutes Gefühl zu wissen, dass man helfen kann, Leben zu retten und die Meeresschildkröten zu schützen. Ich hoffe, dass auch in Zukunft solche Projekte durch Volunteers unterstützt werden, sodass diese einzigartigen Tiere nicht aussterben werden. Ich möchte und werde hoffentlich schon sehr bald wieder nach Mexiko fliegen und meinen Beitrag zur Arterhaltung der Meeresschildkröten leisten.

Bas Van Abel geht es bei seinem Konzept vor allem darum, eine Diskussion anzustoßen wie unsere Wirtschaft sozialer und ökologischer gestaltet werden kann. Fairphone stellt eine Liste mit allen Lieferanten und Herstellern zusammen, welche jeder auf der Fairphone-Homepage einsehen kann. Durch diese Transparenz in der Lieferkette geht Van Abel mit gutem Beispiel voran. Er zeigt, dass es möglich ist, nicht die Kriege der Warlords im Kongo durch die Produktion und den Kauf eines Handys mitzufinanzieren. Bei der Herstellung eines solchen komplexen Produkts ist es dennoch sehr schwer alle sozialen Aspekte zu beachten. Die Rohstoffe mögen aus sogenannten konfliktfreien Minen stammen, trotzdem ist nicht garantiert, dass das Fairphone frei von Kinderarbeit ist. Diese sind aufgrund



ihrer Armut dazu gezwungen, in den Minen zu arbeiten.

Ein positiver Aspekt des Fairphones ist sein Aufbau. Alle Bestandteile des Smartphones sind austauschbar, wodurch man nicht gleich gezwungen ist ein neues Gerät zu kaufen, wenn mal etwas kaputt gehen sollte.

Meiner Meinung nach ist die Idee des Fairphones ein erster und wichtiger Schritt, unser Verhalten als Konsumenten zu reflektieren und zu verändern. Selbst wenn das Fairphone nicht optimal ist, ist es momentan immer noch die fairste und ökologischste Alternative zu anderen Smartphones und das zu einem angemessenen Preis von 325€.

Leben auf Pump

Zum globalen Erdüberlastungstag (Earth Overshoot Day) prangerten Aktivist*innen von INKOTA, der BUNDjugend und FairBindung den übermäßigen Ressourcenverbrauch Deutschlands an und fordern ein Umdenken hin zu einer ressourcen- und klimaschonenden Wirtschaftsweise. Denn genau seit dem 20. August befinden wir uns im ökologischen Defizit: Die Ressourcen, zu deren Erneuerung die Erde ein ganzes Jahr braucht, sind erschöpft. Im Prinzip leben wir seit dem 20. August auf Pump, weil die nachwachsenden Ressourcen der Erde nicht mehr zu Verfügung stehen. Mit einem überdimensionierten YouTube-Bildschirm verdeutlichen die Aktivist*innen diese Situation. Der Bildschirm zeigt zunächst die Erde, eine Stimme aus dem Off preist ihre unendliche Weite und ihren Ressourcenreichtum an. Plötzlich ändert sich das Bild. Die Erde verschwindet, das YouTube-Entschuldigungsbild erscheint zusammen mit dem Satz: Die Erde ist ab heute leider nicht mehr verfügbar, weil die erneuerbaren Ressourcen für dieses Jahr aufgebraucht sind. Deshalb müssten wir eigentlich ökologische Insolvenz anmelden und uns Ressourcen leihen. Aber woher sollen die kommen?!

Alles nur Kommerz ?!

Längst geht es nicht mehr nur um die Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft, sondern um die Kapitalisierung aller Bereiche menschlicher Existenz: der Ernährung, der Bildung, der Freizeitgestaltung, des solidarischen Miteinanders. Kostenpflichtige Online-Dating Angebote drängeln sich in die Gefühlswelt. Soziale Medien profitieren vom Bedürfnis nach Freundschaft und Anerkennung. Und „shared economy“ zielt darauf, selbst noch aus der Bereitschaft zu Nachbarschaftshilfe und zum Teilen Profit zu schlagen. Unerbittlich frisst sich das ökonomische Kalkül durch die Körper, die Affekte, die Institutionen, das Sozialgefüge, die Welt. (aus einem Kommentar von Thomas Gebauer zu den Enthüllungen von Edward Snowden)



Grüne Modemacher und Web-Shops

Anzueglich www.anzueglich.at
gehörlose Schneiderinnen in Peru nähen Kleider aus Bio-Baumwolle



Armedangels
www.armedangels.de



schicke, vielseitige Mode aus Köln



Braintree
www.braintreeclothing.com,
Mode aus Hanf, Bambus, Bio-Baumwolle



dwp www.dwp-rv.de
Fair-Handelsgenossenschaft



EcoCarrots
www.eco-carrots.de
Label aus Stuttgart, vertreibt witzige ökofaire Shirts



Ethletic
www.ethletic-sneakers.de/start.html
faire Schuhe



EL PUENTE www.el-puente.de



Fair-Handelshaus
www.eponaclothing.com



Ethos www.ethosparis.com



Glücksstoff
www.gluecksstoff.de
bio, fair und vegan produzierte Mode



Göttin des Glücks
www.goettindesgluecks.at
öko-faires Modelabel



Greenality www.greenality.de
junges grünes Label aus Aspach



Hemp Age
www.hempage.com



Hanfkleidung aus Adelsdorf

HessNatur www.hess-natur.de
Mitglied bei Naturtextil und der Fair-Wear-Foundation



Hypnosis
www.hypnosis-berlin.de
Bio-Stoffe, genäht wird in Berlin



LamuLamu
www.lamulamu.de
ethisch korrekte Kleidung der KLJB



Monkee
www.monkeeclothing.de
Outdoor-Label, Mitglied bei Fair Wear

Monkee Genes
www.monkeegenes.com
Grüne Mode und Jeans aus England

room to roam
www.room-to-roam.com
Bio-Stoffe, genäht wird in Deutschland

Hallo liebe Leser,

ich bin **Selina**, 15 Jahre alt und gehe in die 9.Klasse. Ich absolvierte bei der BUNDjugend mein dreiwöchiges Praktikum. Wie ich zum BUND kam? Ich bin zufälligerweise darauf gestoßen, als ich mich im Internet nach Betrieben für mein Praktikum umgesehen habe. Ich halte es für sehr wichtig, sich schon früh Gedanken um unsere Umwelt zu machen. Ich finde es gut, dass die BUNDjugend jetzt auch vegane Ernährung fördert, denn ich selbst bin zwar keine Veganerin, aber man kann sagen „Halb-Veganerin“, da ich meist Tofu anstatt Fleisch oder Fisch esse und auf die „normale“ Milch verzichte.



Ernährung umstellen – viele Gute Taten auf einmal von Selina

Im Durchschnitt vertilgt der Bundesbürger in seinem Leben 1.094 Tiere, darunter Rinder, Schweine, Schafe, Hühner und Gänse. Im Jahr isst der Deutsche knapp 60 Kilogramm Fleisch, dagegen liegt der Fleischkonsum in den ärmsten Ländern UNTER 10 Kilogramm pro Jahr. Aber wieso so viel Fleisch essen, wenn große Mengen doch eigentlich total ungesund für unseren Körper sind? Beispielsweise kann man von zu viel Fleisch Krebs, Herz-Kreislaufkrankheiten oder Schlaganfälle bekommen. Ebenso zu bedenken ist auch, dass riesige Flächen, die für unseren Fleischkonsum genutzt werden, wiederum für die Ernährung der Menschen in ärmeren Ländern fehlen. Dadurch wird es immer schwieriger, die Weltbevölkerung zu ernähren. Um mal zu veranschaulichen wie krass unser Verbrauch doch ist: Wir konsumieren ca. 61 kg Kartoffeln pro Person und Jahr, deren Flächenbedarf liegt bei 15m². Aber wir konsumieren auch ca. 60 kg Fleisch pro Person jährlich, dessen Flächenbedarf liegt bei 1030 m²!

Doch die Menge ist entscheidend. Wenn jeder von uns seinen Fleischkonsum reduziert, Fleisch bewusster verzehrt und auf Billigprodukte verzichtet (und dafür zu Bioprodukten greift), können wir gemeinsam viel erreichen! Die qualvollen Bedingungen in der Massentierhaltung dürften bekannt sein und überstehen die Tiere nur durch den massiven Einsatz von Medikamenten, insbesondere Antibiotika. Das führt zu immer mehr antibiotikaresistenten Keimen, die auch für Menschen gefährlich sind. Mehr als 300-600 Gramm Fleisch und Wurst pro Woche sollten es nicht sein. Würde sich jeder Deutsche daran halten, würden wie 1,6 Mio. Hektar Nutzfläche eingespart!

Mehr Infos im Fleischatlas, den ihr euch unter www.bund.net herunterladen oder bei der BUNDjugend ausleihen könnt.



Der Beginn einer Weltreise ...

von Lena

Hallo, ich bin Lena. Fünf Tage nach dem dies-jährigen Eine Erde Camp bin ich zu meiner Weltreise aufgebrochen, momentan helfe ich auf einer abgelegenen Schwedischen Farm. Das Ehepaar, dem sie gehört, hat längere Zeit in einer sehr dünn besiedelten Gegend gelebt und so eine sehr interessante Einstellung zum Leben in und mit der Natur entwickelt. Dazu gehört auch das konsequente recyceln von beinahe Allem, was so im Haushalt anfällt. Es gibt einen ganzen Raum, angefüllt mit kaputten oder nicht mehr genutzten Dingen, die darauf warten, dass eine neue Verwendung für sie gefunden wird. Anfangs habe ich mich ein wenig schwer damit getan, alte Gewohnheiten abzulegen. So zum Beispiel in der Küche. Einmachgläser und Plastikbehälter von Lebensmitteln werden hier grundsätzlich nicht weggeworfen, alles wird ausgespült und aufbewahrt. Mülltrennung funktioniert in Schweden anders als in Deutschland, bei uns am Haus gibt es keine „gelbe Tonne“. Im Laden der Insel hat man sich daran gewöhnt, dass meine Gast-

familie nicht für jede Obst und Gemüsesorte eine eigene Tüte nimmt, sondern alles in eine packt, die zuhause als Müllbeutel weiterverwendet wird. Hier ist mir zum ersten Mal aufgefallen, wie viele Lebensmittel aufwendig und hochwertig verpackt sind, auch wenn dies gar nicht nötig wäre. Müssen Kekse in einer Plastikdose verkauft werden, die so stabil ist, dass ich eine davon seit Wochen als Rührschüssel zum Backen verwenden kann? Hier im Haus findet man keine Tupperware Dosen, Alu- oder Klarsichtfolie, sämtliche Reste werden in Einmachgläsern und alten Verpackungen aufbewahrt. Alles an Papier und Pappe wird gesammelt und in einem der Holzöfen verbrannt. Hierbei habe ich gelernt, dass Feuer weniger CO² produzieren, wenn man sie von oben anfacht, statt unten am Stapel zu beginnen. Zugegeben brauche ich manchmal mehrere Versuche, bis es brennt, es raucht aber tatsächlich viel weniger. Insgesamt hat es mich erstaunt, wie viel Müll man einsparen kann, wenn man darauf achtet und ein wenig kreativ wird mit dem, was sich so ansammelt.

Vegan-Rezepte

von Sarah



Soja-Frischkäse:

2 Tassen Sojamilch, 3 EL Zitronensaft

Die Sojamilch mit dem Zitronensaft aufkochen lassen. Sobald sie nicht mehr weiter auf flockt, den Inhalt durch ein Geschirrtuch gießen und gut ausdrücken. Der Soja-Frischkäse kann mit Kräutern, Pfeffer oder anderen Gewürzen verfeinert werden. Die Sojamilch die übrig bleibt, kann man in einer Schüssel auffangen und für Dressings, Soßen oder fürs Backen benutzen.

Cashew-Frischkäse:

1 Pkg Cashewkerne, Salz, Zitronensaft
Die Cashewkerne für 6 Stunden in Wasser einweichen. Die Kerne mit dem Wasser pürieren (falls die Konsistenz zu dick ist, noch Wasser dazugeben). Salz und ein wenig Zitronensaft dazugeben und anschließend nach belieben Würzen (z.B. Petersilie, Curry, Pfeffer...). 3 Tage im Kühlschrank ziehen lassen und Fertig.

Hefe-Käse für Aufläufe oder Pizza

4 EL Hefeflocken, 2 EL Öl, 2 EL Mehl, 4 EL Wasser

Die Hefeflocken mit dem Senf und dem Wasser verrühren. Öl erhitzen und Mehl dazugeben (sozusagen eine Mehlschwitze machen). Sobald sich das Mehl und das Öl verdickt, die Hefeflockenmischung dazugeben und umrühren. Falls es zu fest wird, einfach noch ein wenig Wasser oder Sojamilch dazugeben. Den Käse kann man dann über die Pizza machen oder über den Auflauf. Er braucht ein wenig länger um Braun zu werden, als normaler Käse.

Mayonnaise:

100ml Sojamilch, 300ml Pflanzenöl (Raps oder Sonnenblumen), 1 TL Senf, Salz
Die Sojamilch und das Öl mit einem Mixer ca. 1-2min verquirlen. Senf und Salz dazugeben und noch mal ordentlich durchmischen. Fertig ist die Mayonnaise, die der Originalen an nichts nachsteht.

*Motoren allgegenwärtig
Betonwüste,
RASEND-grüne Flächen,
monotone Felder
Vergiftet,
ohrenbetäubt, erstickt Blechlawinen,
strahlender Asphalt, endlose Baustellen
Ein Nachthimmel ohne Sterne
Warum lassen wir unsere Umgebung
entstellen? Und betäuben unsere Sinne?
Abgelenkt durch iPods, Telefone, Bild-
schirme
Zur Erholung fahren wir weg
Abgeschottet im Auto vom eigenen
Lärm und Gestank
Musik übertönt
Was verschafft freien Atem?
Waldwege oder gekehrte Straßen?
Gestalten wir die Umgebung wie Wohn-
raum Für die Sinne - ein Lebensraum!*

*Befreit vom Kaufzwang gestalten wir
unseren Lebensraum.
Den öffentlichen Raum begrünen wir
Die Wege lassen wir hinter uns
Erholung daheim und vor der Tür -
für jeden!
Wir pflanzen Obst und Gemüse für
Menschen, Wildblumen für alle
Durch das Schaffen kommen wir
zusammen Schauen voraus
Wir bedienen uns, nicht im Übermaß
- wir haben genug
Durch das Teilen erhalten wir mehr
Mehr an Platz, mehr an Vielfalt, mehr
an Anerkennung
Die Not schafft Ideen, das Teilen
Inspirationen
Durch Probleme wachsen wir - zu-
sammen
Machen wir's uns gemütlich!*



Kreideaktion beim HIT in Bad Nauheim - nachahmenswert !!!

Bericht von der BDV

von Lea

Vor den Sommerferien trafen sich Vertreter *innen aller Bundesjugendleitungen im Jugendgästehaus in Wolfenbüttel zur alljährlichen BDV. Nachdem am Freitagabend alle

angekommen waren, stellten sich die Landesverbände zunächst gegenseitig vor. Man berichtete über die erreichten Aktionen 2012 und was für dieses Jahr an Projekten geplant ist. Auch die Bundesgeschäftsstelle berichtete und die alte BuJuLei stellte sich vor. Sieben der acht Mitglieder schieden dieses Jahr jedoch aus dem Amt aus, sodass am Wochenende nahezu eine vollständig neue BuJuLei gewählt werden musste. Samstagmorgen ging es auch gleich weiter. Zunächst gab ...

... weiter unter bundjugendhessen.de